



irem manne mit beschoren hawbte durch alle feind vnd  
streyte bis er wart überbunden sollich lieb vnd getreu  
der frawen was dem manne ein grofe freude vnd ein  
fröliche ergetzung seiner widerwertigkeit **C**herbia  
emilia die do ist gewest ein haufffrawen **A**ffricam des  
ersten die hat sich insolicher lieb hübscheit vnd geult  
gen irem manne erzeigt da sie vernam vnd wiste das dem  
selben irem manne **A**ffricano liebet vnd geneme was ein  
meydelein des hawses duldet sie es gützlich das man  
nicht sprechen möcht ein fraw het gestrafft vnd beschul-  
digt den gestremgen **A**ffricanū der die gantzen welt  
het gezemet vnd nach seinem tode nam die fraw kein  
rachsial von dem meydelein sunder sie lief es frey vnd gab  
ir einē man **S**ollich grofe überflüfige lieb vnd getreue  
der celeute ist nit in allem weg zuloben **W**ann **S**extus  
phylosophus spricht **W**er ist ein ebezecher in seinem weybe  
der sie zu hitziglichen lieb hat **I**n einē fremden weybe  
ist alle lieb ein vntugend vnd strafflich vnd in dem ey-  
gen weybe ist grofe überflüfige lieb schentlich **W**ann lieb  
bringet vnrat pricht lobte syne vnd geist nympt den  
mischen von grofen guten gedanken vnd bringet in zu  
vnedlichen vnd verwerffen dingen **D**arumb wo redet  
messige lieb zwischen celeuten ist selig sein dieselben die  
sich also gesammet haben vnd so sie daz an fremde lieb  
keusch vnd rein sein **W**och schreibt **D**etrarcha das nit  
dauon zezenden sey so sich einer lest beduncken er hab  
ein keusche haufffrawen oder tochter **W**ann ye grofer  
die keusche der frawen ist ye mer wirt sie angefochten  
mit der begir der vnkeusche vnd ist schwere zubebaren  
das yderman begert zubaben **D**arumb ist dem weybe od  
tochter keusch so begere das die keuscheit ewig sey **W**ann  
die frawen sein vnstet vnd wanckel **S**o in allen dingen

die stetigkeit seltzam ist wirt in frawen kein stetigkeit  
gemerckt **D**u hast vil keusche frawen vnd unckfrawe  
gesehen die vnkeusche alle weyter worden sein das do  
vast spölich vnd pillich zubezogen ist **D**u solt dich nit  
ser bekümmern ob du ein vnkeusches weybe hast als füzbas  
**D**etrarcha schreibt **W**ann du hast das gut da gegen das  
sie mynne sozng mynne hoffertig vnd dir allgeyr dester  
williger vnd gehorsamer ist **W**ann welliche keusche ist  
will vil gepiren vnd fürcht sich mit die sich nit schuldig  
weis **W**nd ob dem fraw vnkeusch ist vnd bicht den  
gelawben an dir gedent ob du an ir auch nit gebrochen  
habst **E**s sein gar vnrecht richter die memer die vn-  
keusch sein vnd begere keuscheit von iren weyben der  
sie selbs nit habe vnd die sich mit hübschen worten ent-  
schuldigen vnd ire weyber schwerlichen verdämen vnd  
straffen die in selbs alle ding erlawben vnd den weybern  
verpieten **S**füz ware spricht **P**latas die weyber haben  
ein schweres gesetzte vnd hartes leben vnd sein vil el-  
lender dann die memer **W**ann so ein man bicht die **E**e  
vnd das die fraw eifert so ist es ein spil vnd schymppff  
gewest vnd ist on straffe **S**o aber die fraw neir auf de  
hawes gangen ist so hat sie vnrecht gethan vnd wirt  
gestrafft **A**ber so sich dein tochter weltlich machen  
will vnd besozgt sie sey auff vnkeusch geneigt soltu sie  
in hurt haben vnd laf ir den zaum nit zulangk vnd kum  
das bey zeit die weil sie noch weich ist **A**ls **D**etrarcha  
schreibt **W**ann weiche ding sein gurt zupiegen vnd zu  
hamdeln mit den hemden so man herte ding mit eyfen  
arbeiten muf **H**alt sie gering mit essen vnd trincken mit  
kleydern mit gulbin ringen vnd mit andern geschmück  
vnd zize damit sie ir selbs vnd den leütten wol geuallen  
möcht **l**eg ir für geringe hawf arbeit als spymen neen

010

008

014

004

019

059

109

Ende

Anfang